

**Wegen *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895  
zum Kai-Archipel – fünfter Versuch  
(Lepidoptera: Saturniidae)**

In search of *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895 in the  
Kai Archipelago, southeastern Moluccas, Indonesia – fifth  
expedition (Lepidoptera: Saturniidae)

**ULRICH PAUKSTADT & LAELA H. PAUKSTADT**

**Key Words:** Lepidoptera, Saturniidae, wild silkmoth, *Attacus*, *aurantiacus*, Kai  
Kecil Island, Kai Archipelago, Indonesia.

**Systematics: Insecta-; Lepidoptera-; Glossata-; Heteroneura-;  
Bombycoidea-; Saturniidae**

Saturniidae-; Saturniidae Boisduval, [1837] 1834

Saturniidae-; Saturniinae Boisduval, [1837] 1834

Saturniinae-; Attacini Blanchard, 1840

**Attacini-; *Attacus* Linnaeus, 1767**

*Attacus*-; *Bombyx* *Attacus atlas* Linnaeus, 1758; STATUS; type-species of  
the genus *Attacus* Linnaeus, 1767

*Attacus*-; *atlas* (Linnaeus, 1758) (*Phalaena Bombyx*)

*Attacus*-; *aurantiacus* W. Rothschild, 1895 (*Attacus*)

Saturniinae-; Saturniini Boisduval, 1837 (“1834”)

**Saturniini-; *Neodiphthera* Fletcher in Fletcher & Nye, 1982**

*Neodiphthera*-; *sophiae* Lane & Naumann, 2013 (*Neodiphthera*)

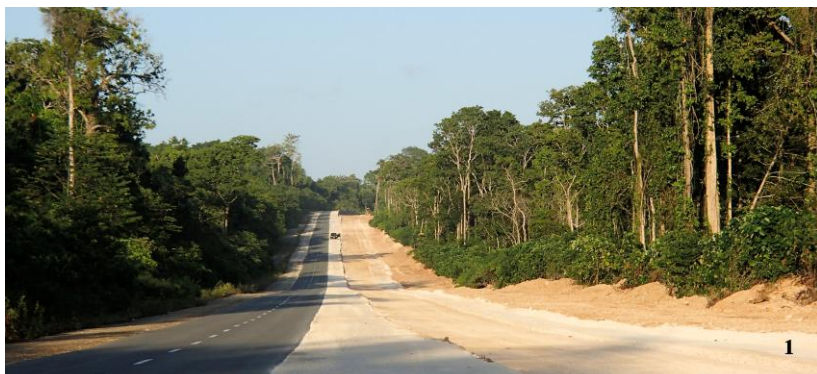
## **Wegen *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895 zum Kai-Archipel – fünfter Versuch (Lepidoptera: Saturniidae)**

In search of *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895 in the  
Kai Archipelago, southeastern Moluccas, Indonesia – fifth  
expedition (Lepidoptera: Saturniidae)

**Abstract:** In July 2015 the authors carried out their fifth entomological expedition to the Kai Archipelago, Kabupaten Maluku Tenggara (District Southeast Moluccas), Moluccas Province, Indonesia. The expedition was arranged by the junior author. This has been the first expedition carried out by the junior author after her bad accident on the Island of Kai Besar in November 2013. For some general information on the Kai Archipelago and details of the previous expeditions which were carried out by the authors cf. U. & L. H. Paukstadt (2014a, b, and 2015). The ecology of the Lesser Sunda Islands and the Moluccas is discussed in detail by Monk, Fretes & Reksodiharjo-Lilley (1997). The islands Kai Dullah, Kai Kecil, and Kai Besar were frequently visited by the authors and their nephew Iron Sidy (Jakarta). Studies on the wild silkmoth fauna (Lepidoptera: Saturniidae) were carried out and in particular searched for *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895 (Saturniidae, Attacini). Fauna and flora of both islands were compared. So far only two species of the family Saturniidae BOISDUVAL, [1837] 1834 were described from the Kai Archipelago. Those are *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895 (*Attacus*) which is a taxon of the genus *Attacus* LINNAEUS, 1767 of the tribe Attacini BLANCHARD, 1840 and *Neodiphthera sophiae* LANE & NAUMANN, 2013 (*Neodiphthera*) which is a taxon of the genus *Neodiphthera* FLETCHER in Fletcher & Nye, 1982 of the tribe Saturniini BOISDUVAL, [1837] 1834. During the fifth Kai expedition no wild silkmoths came to light. In this further paper to knowledge the wild silkmoths of the Indonesian Archipelago the authors reported on observations and experiences encountered during their travel. Further studies to knowledge the wild silkmoth fauna in different biotopes of the Kai Archipelago are considered needed and are in preparation.

### **Einleitung**

Im Juli 2015 führten die Autoren ihre fünfte entomologische Expedition nach den Kai-Inseln, Regierungsbezirk Südost Molukken, Provinz Molukken, Indonesien, durch. Die Expedition wurde von der Zweitautorin geplant, und es war ihre erste Expedition nach ihrem schweren Unfall auf der Insel Kai Besar im November 2013. Einzelheiten über die Kai-Inseln und über frühere Expeditionen der Autoren sind bei U. & L. H. Paukstadt



**Figs. 1-3.** Indonesia, Southeastern Moluccas, Kai Kecil. 1) A near freeway under construction passing primary lowland rain forest, 2) a bridge traversed a lagoon, and 3) typical fishing village.

(2014a, b, and 2015) zu finden. Interessante Informationen über die Kleinen Sundainseln und die Molukken gibt es bei Monk, Fretes & Reksodiharjo-Lilley (1997). Die Autoren besuchten mehrmals die Inseln Kai Dullah, Kai Kecil und Kai Besar; einige Reisen wurden in Begleitung ihres Neffen Iron Sidy (Jakarta) durchgeführt. Es wurden Beobachtungen zur Fauna der wilden Seidenspinner (Lepidoptera: Saturniidae) durchgeführt und besonders der legendäre *Attacus aurantiacus* W. ROTHCHILD, 1895 (Saturniidae, Attacini) gesucht. Fauna und Flora von Kai Kecil und Kai Besar wurden verglichen. Bisher wurden nur zwei Arten aus der Familie Saturniidae BOISDUVAL, [1837] 1834 vom Kai-Archipel beschrieben. Diese sind *Attacus aurantiacus* W. ROTHCHILD, 1895 (*Attacus*), ein Taxon aus der Gattung *Attacus* LINNAEUS, 1767 der Tribus Attacini BLANCHARD, 1840 und *Neodiphthera sophiae* LANE & NAUMANN, 2013 (*Neodiphthera*), ein Taxon aus der Gattung *Neodiphthera* FLETCHER in Fletcher & Nye, 1982 der Tribus Saturniini BOISDUVAL, [1837] 1834. Während der fünften Kai-Expedition, die uns auf die Inseln Kai Dullah und Kai Kecil führte, flogen trotz günstiger Wetterverhältnisse keine wilden Seidenspinner an unseren Lichtfallen an. In diesem weiteren Beitrag zur Kenntnis der wilden Seidenspinner des Indonesischen Archipels berichten die Autoren über verschiedene Beobachtungen und Erfahrungen, die während der Reise gemacht wurden. Weitere Studien der wilden Seidenspinner sind in verschiedenen Biotopen des Kai-Archipels notwendig und werden von uns derzeit geplant.

### **An- und Abreise nach den Kai-Inseln**

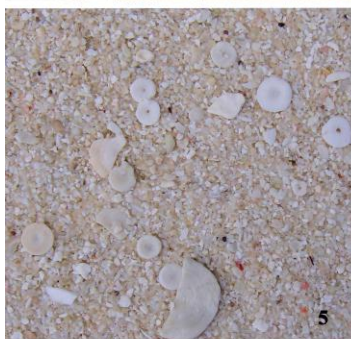
Wir reisten von Jakarta aus an. Am Spätnachmittag fuhren wir mit einem Airportbus von Depok, West Java, zum Internationalen Flughafen Soekarno-Hatta. Er liegt nur 35 km von Depok entfernt. Wegen häufiger Staus auf den Zubringerautobahnen kann die Fahrt aber schon mal über drei Stunden und im Extremfall sogar noch deutlich länger dauern. Mit dem Bus benötigten wir nur eine gute Stunde und mussten somit einige Stunden auf unseren Flug warten, der frühmorgens gegen 0130 Uhr planmässig ging. Wir erreichten Ambon nach einem mehr als dreistündigen Flug morgens bei Sonnenaufgang und hatten deshalb einige Stunden Zeit für den Transit nach Langgur / Tual, Kai Kecil. Der Anflug auf Ambon war wegen der Passatwinde etwas holprig und klappte erst beim zweiten Versuch, was früh morgens aber sicher kaum einer der Passagiere bemerkte. Da wir die Strecke bereits mehrmals geflogen waren kannten wir uns im Flughafen von Ambon gut aus und erreichten den Transitdesk über eine Abkürzung als

erste Passagiere. Es entfiel somit das etwas unangenehme Anstellen, um einen Transitpass zu bekommen. Der Weiterflug mit einer ATR-500 dauerte knapp zwei Stunden. Die ATR Turbopropmaschinen werden von einem Gemeinschaftsunternehmen der Airbus-Gruppe und Alenia Aermacchi (Italien) in Frankreich gebaut und gelten als sicheres Verkehrsmittel. Die Anreise von Jakarta nach Langgur dauerte übrigens 18 Stunden und entsprach von der Dauer etwa einem Langstreckenflug von Hamburg nach Jakarta. Der nationale Flug wurde erheblich teurer, als der Langstreckenflug. Wir hatten bereits lange vor der Reise einen Fahrer mit PKW und ein Hotelzimmer für Kai Kecil telefonisch gebucht. Zuverlässige Fahrer sind schwer zu finden, und besonders an Feiertagen und langen Wochenenden sind die wenigen Hotelzimmer meist ausgebucht. Die Preise sind verhältnismässig hoch. Man kann einen PKW nur mit Fahrer mieten was etwa Rp 550.000 pro Tag (ca. 8 Std.) kostet, das sind knapp € 40. Darin sind Benzin und Essen für den Fahrer bereits enthalten. Hotelzimmer gibt es für etwa Rp 200.000 bis Rp 400.000. Wir hatten uns in Ohoililir einen der wenigen Bungalows (Coaster Cottages) in Strandnähe gemietet, genau dort wo F. Taschner, bekannt von seiner Buchserie „Mit dem Schmetterlingsnetz um die Welt“ eine Altraupe von *A. aurantiacus* an *Ficus* sp. fand, vgl. Nässig & Taschner (1996) und U. & L. H. Paukstadt (2014b). Die Bungalows sind ohne Klimaanlage, die in Strandnähe auch nicht notwendig erscheint. In Ohoililir gibt es keine Restaurants, und somit waren wir auf die sehr gute und abwechslungsreiche Küche der Bungalowanlage angewiesen. Da wir zum späten Abendessen bereits mit unserer Lichtfanganlage unterwegs waren, bereitete man uns jeden Abend einen „Picknick-Korb“ mit Reis, Fisch, Huhn, Gemüse und Suppe. Diesen gibt es auch, wenn man an Bootsausflügen nach den vorgelagerten Inseln teilnimmt. Diese Bootstouren werden gerne für Schnorchelausflüge wahrgenommen. Das Essen war hervorragend. Es wurde ein Buffet angerichtet mit mindestens zwei Arten Fisch oder anderes Seafood wie Tintenfisch, Kraken oder Muscheln, zwei verschiedene Gemüsearten, Kartoffeln, natürlich abwechslungsreich zubereiteten Reis und Hähnchen, auch jeweils unterschiedlich zubereitet (gebraten oder gegrillt). Wir blieben 10 Tage auf Kai Kecil und traten den Rückflug nach Jakarta am Nachmittag an. So konnten wir auch die letzte Nacht für Lichtfang nutzen. Der Rückflug verlief wieder relativ gut aber mit den für die Jahreszeit üblichen Turbulenzen um Ambon. Mit einer ATR flogen wir von Langgur nach Ambon. Die Inselflüge sind „Daylight-Flüge“ und finden nur zwischen 0550 Uhr und 1845 Uhr statt, weil die kleineren Flughäfen nicht beleuchtet sind und Radaranlagen in der Regel fehlen. Bei Ankunft Ambon beobachteten wir, dass bereits Boarding für den Weiterflug nach Makassar begonnen hatte. Im Laufschrift ging es zum Transitdesk, um

den Boardingpass auszutauschen und dann gleich weiter zum Flugzeug. Nach einem äusserst kurzen Transit flogen wir mit einer Boing weiter nach Makassar (früher Ujung Pandang, davor ebenfalls Makassar) und nach einem weiteren sehr kurzen Transit mit einer anderen Boing nach Jakarta. Eine Zeitverschiebung von zwei Stunden auf fünf Flugstunden verteilt bewirkte, dass wir bereits am frühen Abend am Soekarno-Hatta International Airport eintrafen. Wegen der kurzen Transitzeiten benötigten wir nur gute sechs Stunden von Abflug Langgur bis Ankunft Jakarta. Airportbusse fahren stündlich nach Depok. In andere Richtungen wie Bogor oder Bandung, beziehungsweise nach den verschiedenen Stadtteilen von Jakarta fahren sie in recht unterschiedlichen aber meist deutlich kürzeren Intervallen. Wir mussten nicht lange auf unseren Bus warten. Trotz des dichten Verkehrs ging es zügig zum Busbahnhof nach Depok. Vier Taxifahrer warteten dort; sie waren aber so in ihr Kartenspiel vertieft, dass uns niemand befördern wollte. Also charterten wir einen Kleinbus der uns nach kurzer Diskussion schliesslich zum Taxipreis nach Hause brachte.

### **Erlebnisse und Beobachtungen auf Kai Kecil**

In insgesamt neun Lichtfangnächten, die an verschiedenen Orten der Insel Kai Kecil durchgeführt wurden, kam keine einzige Saturniide zum Licht obwohl die Wetter- und Witterungsverhältnisse nach unseren Erfahrungen ausreichend gut waren. Der Langgur Airport Wetterdienst dokumentierte, dass es mindestens die letzten vier Wochen vor Lichtfangbeginn regelmässig nächtliche Regenschauer gegeben hatte. Die zeitweise starken Passatwinde aus südöstlicher Richtung (englisch: trade winds, indonesisch: angin timur) hatten keinen grösseren Einfluss auf Kai Kecil, weil die Insel im Windschatten (Leeseite) der bergigen Insel Kai Besar liegt. Der Tagesmonsun war zeitweise ausgeprägt und überlagerte den auf Kai Kecil schwachen Passat. Der Tagesmonsun zeichnet sich aus durch tagsüber auflandige Winde mit Wolkenbildung über der Insel und nachts ablandige Winde mit Wolkenbildung über der See. Dieses hängt mit den sich ändernden Temperaturen bei Sonneneinstrahlung zusammen. Tagsüber heizt sich die Insel stärker auf als das Meer, aber nachts ist das Meer wärmer als die sich schneller abkühlende Insel. Dieses ruft aufsteigende Luftströmungen (thermische Tiefdruckgebiete) und entsprechende Bodenwinde (Tagesmonsun) vom höheren zum niedrigeren Luftdruck hervor. Meist war es nachts nur schwachwindig und schwülwarm. In der Ferne wurde Wetterleuchten wahrgenommen, aber nie am Beobachtungsort.



**Figs. 4-7.** Indonesia, Southeastern Moluccas, Kai Kecil. 4) Junior author at Pasir Putih (white sand beach), 5) tiny skeletons of sanddollars of the genus *Clypeasteroida* A. AGASSIZ, 1872 (Echinoidea), 6) unidentified animal hidden in the sand, and 7) sunset at Pasir Panjang (long sand beach).

Während der Beobachtungsperiode sorgten auch einige leichte Regenschauer und Nieselregen für keine entomologischen Highlights. Gleich in der ersten Nacht gab es „Probleme mit der Lichtfanganlage“. In der Hektik des späten Aufbruchs und Übermüdung hatte der Erstautor die kompletten Stromkabel und Anschlüsse im Hotel vergessen. Unser Fahrer und die Zweitautorin fuhren also wieder zum Hotel zurück und holten die fehlende Ausrüstung. Während der gut sechzigminütigen Fahrt legte sich der Erstautor auf eine Plane ins Gras und lauschte den Stimmen und bewunderte den interessanten Sternenhimmel der Südhälfte der Kugel. Ein Pickup fuhr vorbei mit mehreren meist jungen Personen auf seiner Ladefläche. Die Bäume rechts und links des Weges wurden mit starken Handscheinwerfern abgesucht. Sie waren auf der Suche nach dem wohlschmeckenden Grauen Kuskus, auch Wollkuskus genannt, *Phalanger orientalis* (PALLAS, 1766) aus der Familie Phalangeridae THOMAS, 1888 (Kletterbeutel). Der Kuskus ist ein nachtaktives Tier; die Populationen der Kai-Inseln haben ein weisses Fell. Die Kletterbeutel leben in Australien, Neuguinea, dem östlichen Indonesien (ab Sulawesi und Timor) und den Salomonen. Der weitere Aufbau der Anlage geschah dann unter PKW-Beleuchtung bis die eigene Lichtfanganlage lief. In der ersten Lichtfangnacht kamen zumindest einige Sphingiden (Lepidoptera: Sphingidae) zum Licht; in allen anderen Nächten waren auch diese eher selten oder fehlten ganz, ebenso andere „Motten“. Wie bereits anfangs erwähnt konnten wir leider keine entomologischen Highlights bei den Heteroceren verzeichnen. Tagfalter waren insgesamt seltener anzutreffen als während der wenigen Sonnenstunden in der Monsunzeit. Der häufigste Falter war der Priamos's Vogelfalter, *Ornithoptera priamus* (LINNAEUS, 1758) aus der Familie Papilionidae (Ritterfalter) der auf den Kai-Inseln in der etwas kleineren Unterart *hecuba* RÖBER, 1891 vorkommt. Anmerkung zur Etymologie des Unterartnamens: Hecabe war die Königin von Prinz Priamos. Die Männchen sind auf der Oberseite metallisch grün und schwarz gefärbt und die Weibchen sind grösser, aber dafür weniger farbenprächtig. Die Falter waren häufig an den blütenreichen Bäumen in unmittelbarer Nähe des Strandes und liessen sich problemlos fotografieren. Die Futterpflanze von *O. priamus* wuchs reichlich im nahen primären Küstenwald.

Die Unterkunft im Strandbungalow war auch tagsüber angenehm. Ab späten Vormittag wehte eine schwache Seebriese, die uns etwas Abkühlung brachte. Eine Klimaanlage war deshalb nicht notwendig. Die Temperatur des Seewassers war etwas kühl aber noch angenehm, was an der tiefen Bandasee liegen könnte. Bis zu Beginn des Tagesmonsuns war das Wasser ohne Wellen und absolut glatt. Der sandige Meeresboden liess sich auch noch mehrere Meter tief von der Wasseroberfläche aus beobachten. Grosse



Teile des seichten Wassers waren in Strandnähe von niedrigen Algen bewachsen, die während der Monsunzeit fehlten, weil sie wegen der Brandung an den Strand gespült wurden. Während eines Tages waren bei Niedrigwasser die farblich sehr variablen Höckerseesterne, *Protoreaster nodosus* (LINNAEUS, 1758) (Asteroidea) sehr häufig zu finden. An allen anderen Tagen waren diese aber eher sehr selten. Wir fanden sogar eine seltene Aberration mit sechs anstatt mit den üblichen fünf Armen. Lebende Seeigel (Echinoidea) wurden im Strandbereich nie angetroffen. Nach dem Frühstück unternahmen wir Spaziergänge am kilometerlangen Sandstrand.



**Figs. 8-9)** Indonesia, Southeastern Moluccas, Kai Kecil. Racks at the beach for drying seaweed which is farmed at the reefs.

Während der Passatzeit spülte der meist ablandige Wind kaum Muschel- oder Schneckengehäuse an den Strand. Einige grössere Schalen der Riesenmuscheln („Mördermuschel“) fanden wir im frisch aufgespülten feinen Sand, die wohl noch aus der Monsunzeit stammten. Die Grosse Riesenmuschel *Tridacna gigas* (LINNAEUS, 1758) erreicht eine Länge von

bis zu 140 cm und ein Gewicht von bis zu 400 kg. Am Strand lag häufig die kleinere und hübschere Schuppige Riesenmuschel *Tridacna squamosa* LAMARCK, 1819. Wir fragten uns, warum diese schweren Muschelschalen überhaupt so zahlreich angeschwemmt werden konnten. Eine Erklärung hatte die Besitzerin des Bungalows. Ehemalige Dynamitfischerei liess nicht nur die Fische sterben, sondern natürlich auch sämtliche anderen Lebewesen am Explosionsort wie Schnecken, Muscheln und auch die Korallen. Die Gehäuse werden dann während der Monsunzeit am Strand angespült weil der Halt der leblosen Schalen auf dem Meeresgrund fehlt. Der Strand war an einigen Tagen übersät mit den kleinen und kleinsten, oft nur wenige Millimeter grossen Gehäusen der Sanddollars (*Clypeasteroida*). Am Riff gab es kleinere Riffhaie und gelegentlich Seeschildkröten. Kleine, nur wenige Zentimeter grosse Fische schwammen in Ufernähe. Der Harlekin-Schlängenaal, auch geringelter Schlängenaal, *Myrichthys colubrinus* (BODDAERT, 1781) (Ophichthidae) war häufig in Ufernähe und ahmte die giftige Korallennatter Seeschlange, auch Nattern-Plattschwanz, *Laticauda colubrina* (SCHNEIDER, 1799) (Elapidae) nach (Mimikry!). Wir waren uns aber nicht sicher, ob das Tier tatsächlich ein Aal oder eine Seeschlange war und liessen deshalb die Finger von dem Leckerbissen.



**Fig. 10)** Indonesia, Southeastern Moluccas, Kai Kecil. Banded or Harlequin snake eel, *Myrichthys colubrinus* (BODDAERT, 1781) (Ophichthidae), which is often confused with the poisonous banded sea krait *Laticauda colubrina* (SCHNEIDER, 1799) (Elapidae).

Während der Passatzeit werden ausserhalb des Koralleriffs Algen an langen Perlonschnüren gezüchtet, eine Art Blasentang. Die Schnüre werden an leeren Wasserflaschen (Kunststoff) schwimmend aufgehangen. Da Kunststoffflaschen in Indonesien keine Pfandflaschen sind, findet der Plastikmüll somit auch noch eine Verwendung. Die Algen werden etwa alle zweieinhalb Monate geerntet und auf Gestelle am Strand getrocknet. Aus den Zellwänden der Rotalgen wird Agar-Agar gewonnen. Agar, auch Agar-Agar oder Agartang ist ein Galactose-Polymer (ein Polysaccharid), das bereits in kleinsten Mengen von 1% Anteil Gallerte bilden kann. Agar-Agar ist deshalb in der Nahrungsmittelindustrie ein wichtiges Binde- und Geliermittel. Die Grundeinheiten des Agars sind Agarose und sulfatiertes Agaropektin. Unbrauchbare „Äste“ der Algen werden dann wieder an Schnüren schwimmend ausgelegt und bilden die Grundlage für eine weitere Ernte. Die Algenzucht bildet eine sehr gute Einnahmequelle der Fischer.

Während des Monsuns war die Avifauna entweder nur spärlich vertreten, oder aber wetterbedingt nicht zu beobachten. Das änderte sich auf Kai Kecil während des Passats. Vogelstimmen waren viel zahlreicher, intensiver und vielfältiger, obwohl die zur Stimme gehörenden Vögel im dichten Kronendach der überwiegend *Ficus* sp. nicht immer auszumachen waren. Es gab Kolibri-ähnliche Vögel mit langem Schnabel die auch in der Luft verharren konnten, eine Art Eisvogel (englisch: kingfisher, indonesisch: burung budara), vermutlich *Alcedo atthis hispidoides* LESSON, 1837 der standorttreu mehrmals nahe des Bungalows beobachtet wurde, wir beobachteten zwei Arten Reiher, Fregattvögel über dem Meer, auf einer kleinen Nachbarinsel hatten sich Pelikane niedergelassen und der Burung Satan (Satansvogel, unbestimmt), ein grosser schwarzer nicht besonders hübsch aussehender Vogel sass morgens in abgestorbenen Bäumen und trocknete sein Gefieder. Der Weisse Kakadu, *Cacatua galerita eleonora* FINSCH, 1863 aus der Familie der Cacatuidae war während des Passats auf Kai Kecil im Vergleich zur Häufigkeit während der Monsunzeit seltener anzutreffen, vermutlich weil der Mais noch nicht reif war. Auf den Maisfeldern lässt er sich besser beobachten. Er fällt zur Ernte in kleinen Schwärmen gerne über die Maisfelder her. Insgesamt gibt es auf den Kai-Inseln 165 Arten Vögel, darunter zwei bedrohte Arten und zwei eingeführte Arten, vgl. [www.avibase.bsc-eoc.org/avibase.jsp](http://www.avibase.bsc-eoc.org/avibase.jsp), [www.oiseaux.net/birds/cacatuidae.html](http://www.oiseaux.net/birds/cacatuidae.html), [www.birdsof-melanesia.net/indonesia8/kai.pdf](http://www.birdsof-melanesia.net/indonesia8/kai.pdf), and [www.avibase.bsc-eoc.org/checklist.jsp?region=idmakk&list=clements](http://www.avibase.bsc-eoc.org/checklist.jsp?region=idmakk&list=clements). Der Kai-Archipel ist wegen seiner vielen endemischen Arten gleichermassen für Zoologen und Botaniker ein sehr interessantes Forschungsgebiet.



**Fig. 11)** Indonesia, Southeastern Moluccas, Kai Kecil. ♂ *Ornithoptera priamus hecuba* RÖBER, 1891 of the family Papilionidae. This species belongs to the protected fauna, although it has been one of the most common butterflies on the island of Kai Kecil.

**Nachwort der Verfasser:** Auch unsere fünfte Kai-Expedition erbrachte entomologisch nicht den erhofften Erfolg. Eine weitere Reise in den Kai-Archipel mit geplantem Ziel Kai Besar wird von uns deshalb vorbereitet.

### Literatur

- Monk, K. A., Fretes de, Y. & Reksodiharjo-Lilley, G. (1997): The Ecology of Indonesia Series . Volume V . The Ecology of Nusa Tenggara and Maluku. – Periplus Editions (HK) Ltd.; xvii + 966 pp., several illustr., tables.
- Nässig, W. A. & Taschner, F. (1996): Beschreibung einer Altraupe von *Attacus aurantiacus* ROTHCHILD 1895 von den Kai-Inseln, Indonesien (Lepidoptera: Saturniidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo (Frankfurt am Main), N.F. 17 (2): pp. 153-159; col.-pl. (3 figs.).
- Paukstadt, U. & Paukstadt, L. H. (2014a): Wegen *Attacus aurantiacus* W. ROTHCHILD, 1895 zum Kai-Archipel, Provinz Molukken, Indonesien. – Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner (Wilhelmshaven), 12 (3): pp. 85-101, 4 col.-figs., 3 maps.

- Paukstadt, U. & Paukstadt, L. H. (2014b): Wegen *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895 zum Kai-Archipel, Provinz Molukken, Indonesien – zweite Expedition (Lepidoptera: Saturniidae). – Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner (Wilhelmshaven), 12 (4): pp. 143-165, 22 col.-figs., 1 map.
- Paukstadt, U. & Paukstadt, L. H. (2015): Wegen *Attacus aurantiacus* W. ROTHSCHILD, 1895 zum Kai-Archipel, Provinz Molukken, Indonesien – weitere Expeditionen (Lepidoptera: Saturniidae). – Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner (Wilhelmshaven), 13 (7): pp. 311-325, 12 col.-figs.

### Internet Referenz

- Avibase – the world bird database: <http://avibase.bsc-eoc.org/avibase.jsp> (retrieved 2015-08-26).
- Avibase – Bird Checklists of the World . Kai Islands: <http://avibase.bsc-eoc.org/checklist.jsp?region=idmakk&list=clements> (retrieved 2015-08-26).
- Oiseaux: <http://www.oiseaux.net/birds/cacatuidae.html> (retrieved 2015-08-26)
- Kai (Kei, Key) Islands. Bird Checklist (incl Kai Kecil, Kai Besar, & Baer) West Papua Isl. Indonesia [For greater accuracy and detail see individual islands]: [www.birdsofmelanesia.net/indonesia8/kai.pdf](http://www.birdsofmelanesia.net/indonesia8/kai.pdf) (retrieved 2015-08-26).

### Verfasser:

**Ulrich PAUKSTADT & Laela Hayati PAUKSTADT**

Knud-Rasmussen-Strasse 5, 26389 Wilhelmshaven, Germany

e-mail: [ulrich.paukstadt@t-online.de](mailto:ulrich.paukstadt@t-online.de) <http://www.wildsilkmoth-indonesia.com>

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner](#)

Jahr/Year: 2014-2015

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Paukstadt Ulrich, Paukstadt Laela Hayati

Artikel/Article: [Wegen Attacus aurantiacus W. ROTHSCCHILD, 1895 zum Kai-Archipel – fünfter Versuch \(Lepidoptera: Saturniidae\). In search of Attacus aurantiacus W. ROTHSCCHILD, 1895 in the Kai Archipelago, southeastern Moluccas, Indonesia – fifth expedition \(Lepidoptera: Saturniidae\) 511-523](#)